



Natalie Maines, 33, Leadsängerin der texanischen Country-Band Dixie Chicks, die nach ihrer Erklärung, sich zu schämen, dass Präsident Bush Texaner ist, Morddrohungen erhielt, kämpft im Internet für Gerechtigkeit. Auf dixiechicks.com hat Maines einen offenen Brief platziert, in dem sie um Spenden für drei wegen Mordes verurteilte Männer bittet. Damien Echols, Jessie Misskelley und Jason Baldwin sind vor 13 Jahren für schuldig befunden worden, 1993 drei achtjährige Jungen getötet zu haben. Das Trio, das als „West Memphis 3“ bekannt ist, wurde damals trotz mangelnder Beweise verurteilt; Echols erhielt die Todesstrafe. Neue DNA-Tests weisen nun auf den Stiefvater eines der Opfer als Täter hin. Weitere Untersuchungen sind nötig, um die Unschuld der West Memphis 3 zu beweisen, und die „sind teuer. Sie sind es auch, die diese Männer am Ende befreien werden“, schreibt Maines in ihrem Brief und bittet eindringlich um finanzielle Unterstützung.

Prinz Henrik, 73, Gemahl von Dänekönigin Margrethe und nebenberuflich Weinbauer, steht im Mittelpunkt einer vorweihnachtlichen Genussmittellaffäre. Nach vermehrten Kundenklagen entschloss sich die dänische Supermarktkette Irma, sämtliche Flaschen des königlichen Rotweins Château de Caix Jahrgang 1999 zum Stückpreis von 16 Euro aus dem Sortiment zu nehmen. Der auf dem königlichen Weinschloss im südfranzösischen Cahors abgefüllte Rebensaft wurde offenbar mit zu langen, sehr fest sitzenden Korken versehen. Die Weinflaschen lassen sich nur schwer öffnen, wobei der Korken in Stücke bricht und Reste in der Flasche bleiben. Die problematische Ware kommt nun zum Umfüllen zurück nach Südfrankreich: „Es wäre doch schade, wenn dieser an sich ganz edle Tropfen vernichtet werden müsste“, so der Importeur. Doch der Supermarktkonzern Irma macht sich Sorgen wegen der bereits verkauften Flaschen: „Prinz Henriks

Wein wird gern als Festtagswein getrunken. Deshalb werden viele Kunden wohl erst an Heiligabend bemerken, dass die Flaschen schwer zu öffnen sind“, so Irma-Sprecher Søren Grøn-bæk. Der königliche Hof wollte die Wein-Probleme des Prinzgemahls nicht kommentieren: „Das ist Sache des Importeurs.“

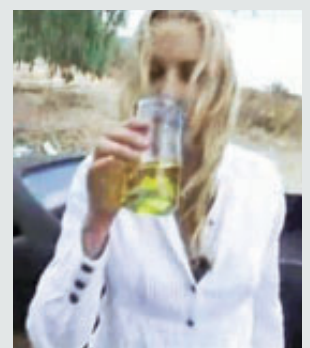


Prinz Henrik

HENNING KASER / DDP

Karl Lauterbach, 44, Gesundheitsexperte der SPD-Bundestagsfraktion, sorgte mal wieder für Heiterkeit bei den Genossen. Bei der Weihnachtsfeier der SPD-Landesgruppe Nordrhein-Westfalen wollte Gastredner Peter Struck, nachdem er die Führungsqualitäten von Angela Merkel abgehandelt hatte, auf den umtriebigen Lauterbach als Mitglied einer neuen Arbeitsgruppe zu sprechen kommen. „Ist der Karl denn hier?“, fragte der Fraktionsführer

in die Runde – im gleichen Moment betrat Lauterbach den Saal. Eilig setzte er sich just auf den Stuhl, den Struck freige-macht hatte, um am Mikrofon seine Rede zu halten. Struck daraufhin: „Karl, für diesen Platz ist es noch zu früh.“ Während die NRW-Genossen in Gelächter ausbrachen, ließ sich der spottresistente Lauterbach davon nur wenig beeindrucken: Er holte sich ein anderes Sitzmöbel und plazierte sich neu – direkt neben dem Stuhl von Struck.



Videoszenen mit Hannah

Daryl Hannah, 47, Schauspielerin („Kill Bill“) und äußerst rege Umweltaktivistin, nimmt für ein Leben mit wenig CO₂-Produktion auch mal Unannehmlichkeiten in Kauf. Hannah, die auf einer Farm in Colorado lebt und ihre drei Fahrzeuge (einen Traktor, einen Kleinlastwagen und einen Pkw) schon seit langem mit Biodiesel betreibt, war in London, um reiche Mitstreiter für die grüne Sache zu gewinnen. Ihre zahlreichen Termine erreichte sie ausnahmslos in letzter Sekunde – mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Um für schadstoffarme Produkte zu werben, schreckt die notorisch schüchterne Blondine auch vor drastischen Aktionen nicht zurück. In einem der allwöchentlichen Video-Blogs auf ihrer Homepage (dhlovelife.com) nimmt sie sogar einen Schluck Biodiesel, um dessen Harmlosigkeit zu demonstrieren.